

AGENDA

GEMEINSAM STARK: KOMMUNALER DIALOG ZUR AUFNAHME



KOMMUNALE FACHTAGUNG AM 06. NOV 2025

**10:00
UHR**

Ankommen und Willkommen

Begrüßung: Annemie Dörner, IRC DE
Key Note: Maura Magni, „Moving Cities”
Key Note: Sonja Reinhold, Universität
Hildesheim zusammen mit einer Kommune aus
„Mehr als 4 Wände”

**11:00
UHR**

Workshop

*Der Workshop besteht aus zwei Teilen mit einer
15-minütigen Pause.*

**11:00 - 12:30
12:45 - 13:30**

WORKSHOP 1 Wohnräume schaffen

Fabian Thun, IRC DE
Julius Fogelstaller, „Wohnen für alle” Dachau
Oliver Paulsen, „Integrationswohnungen” Halle

WORKSHOP 2 Partizipation und politische Teilhabe von MSOs

Majdi Laktinah, IRC DE
Nikhil Gauri, bee4change Hamburg
Rejane Herwig, Bundeszuwanderungs- und
Integrationsrat

WORKSHOP 3 Advocacy: bottom up

Daniela Brandt, IRC DE
Marta Castro, Moving Cities
Sunna Keleş, Beauftragte des Senats von Berlin für
Partizipation, Integration und Migration

WORKSHOP 4 Transparente Aufnahmeverfahren

Aysha Hudeib, IRC DE
Johanna Hamoodi, Caritas Friedland
Lina Mansour, IOM

**13:30
UHR**

Abschluss

Abschlussrunde und knappe Darstellung
wichtiger Erkenntnisse. Ende: 14 Uhr.

Ergebnisse aus den Workshops werden nach der
Fachtagung zusammengefasst und mit den
Teilnehmer*innen aus allen Workshops geteilt.

INFOS ZU DEN SPEAKERN UND INHALTEN

Maura Magni

„Moving Cities“ ist ein online Mapping von Städten und Kommunen, die inspirierende und lokale Ansätze zur Aufnahme von Migrant*innen und Geflüchteten bereitstellt. Städte und Netzwerke werden sichtbar gemacht, die sich für eine solidarische Migrationspolitik einsetzen. Maura Magni, die lange für Moving Cities tätig war, stellt das Projekt vor.

Sonja Reinhold

Wie kann in der Zukunft eine nachhaltige, flexible und menschenwürdige Unterbringung von geflüchteten Menschen aussehen? Die Universität Hildesheim und die FAU Erlangen-Nürnberg entwickeln innovative Ideen und erproben neue Konzepte zukunftsfähiger Unterbringung gemeinsam mit Kommunen. Sie erarbeiten Handlungsempfehlungen für andere lokale Kontexte und Akteure. Sonja Reinhold und eine Pilotkommune berichten aus der Praxis von „Mehr als 4 Wände“.

Workshop 1 Wohnräume schaffen

Wenn nicht mehr ausreichend öffentlicher Wohnraum zur Verfügung steht, um geflüchtete Menschen unterzubringen, wo kann man dann noch welchen schaffen? Kommunen können sich in diesem Workshop über Erfolge und Hürden austauschen, Ideen entwickeln zu neuen Ansätzen oder zu Zielgruppen, die noch nicht angesprochen wurden. Die Stadt Dachau hat ein Wissensbündnis ins Leben gerufen und widmet sich u.a. der wichtigen Zielgruppe der Wohnraum-Eigentümer*innen und bietet ihnen Beratung und Hilfestellung an. Julius Fogelstaller, Integrationsbeauftragter und tätig im Projekt „Wohnen für alle“, berichtet aus der Praxis. Oliver Paulsen, Leiter des Dienstleistungszentrum Integration/ Stadt Halle, stellt die Ansätze der “Integrationswohnungen” und “Wohnungspatenschaften” vor, die den Übergang in die eigenen vier Wänden erleichtern sollen.

Workshop 2 Partizipation und politische Teilhabe von MSOs

Gründer*innen von den über 10.000 Migrantenselbstorganisationen in Deutschland haben mitunter selbst Fluchterfahrungen gemacht und unterstützen nun andere Ankommende, weil sie wissen, was die Bedürfnisse sind und ihre Sprache sprechen. Umso wichtiger ist eine enge Zusammenarbeit mit kommunalen Netzwerken und die Stärkung von MSOs in Deutschland. Wie das gehen kann, wird in diesem Workshop erarbeitet.

Rejane Herwig vom Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat spricht über die nötige Sichtbarkeit und politische Repräsentation. Nikhil Gauri von der MSO bee4change aus Hamburg berichtet aus der Praxis, wie sie Geflüchtete unterstützen, damit diese schnell unabhängig werden und wie sich bee4change für Chancengleichheit und eine gerechtere Gesellschaft einsetzt.

Workshop 3 Advocacy: bottom up

Wie können Kommunen sich stark machen, um schutzbedürftige Menschen weiter aufzunehmen? Wie können sie ein Zeichen setzen? An wen wenden sie sich auf lokaler oder Landesebene, um für verbesserte Aufnahmebedingungen einzutreten? Die Teilnehmenden tauschen sich über eigene Advocacy Aktionen oder Vorhaben aus und überlegen, was künftige Ansätze und wer wichtige Ansprechpersonen sein können.

Moving Cities stellt dazu ihren Handlungsleitfaden „Wie Kommunen Menschen schützen können“ vor, in dem rechtliche Spielräume für Kommunen aufgezeigt werden. Der Leitfaden basiert auf einer Studie der Juristin Helene Heuser von 2023.

Workshop 4 Transparente Aufnahmeverfahren

Neben dem Asylverfahren gibt es zahlreiche weitere legale Zugangswege nach Deutschland, wie bundes- oder landesweite humanitäre Aufnahmeprogramme, Resettlement oder einzelne Aufnahmen bei besonderer Gefährdung. In der Praxis werden Kommunen nicht einheitlich über die Aufnahmeverfahren und damit verbundene Leistungen oder wichtige erste Schritte informiert. Der Workshop bietet die Möglichkeit, Praxiserfolge zu transparenten Abläufen und Kommunikationskanälen zu benennen oder zu erarbeiten. Johanna Hamoodi von der Caritas Friedland, tätig in der Erstaufnahmeeinrichtung, berichtet über einen geplanten Leitfaden für Kommunen zum Thema. Weiter stellt Lina Mansour von IOM wichtige Erkenntnisse und Tools aus der Vorintegration von einreisenden Schutzbedürftigen vor.

Diese Online-Tagung findet statt in Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin und im Rahmen des IRC-Projektes „Sicher Ankommen“, gefördert von der Robert Bosch Stiftung.